

NEWSLETTER KLAVIER-KLANG August 2025



von Henrik Jaeger

Liebe Klavierfreunde!

Dieser Sommer mit seinen Temperaturen hat es in sich...und bringt jeden Übenden schnell mal an einen Punkt, an dem man sich nur noch nach einem Freibad oder besser einen See sehnt... und selbst wenn dann einmal eine Übungsstunde ausfällt oder viel zu kurz wird: Auch unterwegs in der Natur kann man „üben“ – d.h. mit den Themen der Musik im Kontakt sein. Und selbst, wenn man kein Buch (z. Bsp. über einen Komponisten, über Musikgeschichte o.ä.) in der Hand hat, kein Smartphone (um Youtube zu hören)...wie wäre es zum Beispiel, sehr aufmerksam auf den Wind in den Baumkronen zu lauschen, auf Vogelstimmen, auf Wasserplätschern, auf den Rhythmus der eigenen Schritte? Oder über die eigenen Übungsgewohnheiten nachzudenken, zu überlegen, wie man sich neu motivieren könnte, wem man vorspielen könnte, wie man Audio- oder Videoaufnahmen machen könnte?

Ziele beim Klavierspielen – Fortsetzung

Ich hatte im letzten Newsletter verschiedene Stufen der Klavierentwicklung vorgestellt und dazu eingeladen, sich in diesen selbst zu „verorten“. Ich hatte – hoffentlich – auch klar gemacht, dass die Grenzen zwischen den Stufen flexibel und durchlässig sind: Oft können schon Anfänger erstaunlich fortgeschrittene Stücke gut bewältigen, oft haben aber auch Fortgeschrittene mit Anfängerthemen zu ringen – und müssen wieder „ganz zurück“, um neue Stufen zu erreichen.

Heute möchte ich – unabhängig von der Frage nach der Stufe – zu einer Reflexion über Ziele einladen. Diese ändern sich natürlich mit den Stufen – wer beginnt, hat vermutlich einfach das Ziel: Ich möchte Klavier spielen lernen – weil mir der Klang gefällt, ein Stück gefällt, weil es ein Kindheitstraum ist u.v.a.m.

Doch je länger man konzentriert und ernsthaft übt, desto deutlicher wird, wieviel Zeit, Kraft – und Geld (!) es kostet, weiter zu kommen. Wenn man dann noch in – leider unvermeidliche Phasen – der Stagnation kommt, in denen keine Anstrengung einen Erfolg zeigt, dann kann man schon in eine Sinnkrise (Ziel-krise) kommen. Es können Fragen auftauchen wie: Bin ich begabt genug? Gehe ich den richtigen Weg? Will ich zu viel? Zu wenig? Vergeude ich Zeit mit sinnlosen (ziellosten) Übungen, Wiederholungen, Etuden? Habe ich den richtigen Lehrer? Das richtige Instrument? Mache ich mir zu viel Druck? Zu wenig Druck?

Die Antworten auf diese Fragen können natürlich für jeden zu jeder Zeit anders ausfallen. Doch je nach Intensität, in der man sie stellt – und nach Antworten sucht, wird man auch merken, dass es in ihnen um weitaus mehr als um das Klavier geht: Es geht um Selbstwahrnehmung – geistig, körperlich, sinnlich; es geht um Selbstdisziplin, jeden Tag, jede Stunde so zu organisieren, dass genug Zeit zum Üben bleibt. Es geht darum, sich wirklich darin zu vertrauen, dass man die eigene musikalische Stimme finden kann – die einmalig ist!

Wer im Zusammenhang mit diesen Fragen Beratungsbedarf hat, kann mich gerne kontaktieren – ich kann zwar nicht versprechen, auf alle Fragen Antworten zu haben – aber vielleicht bei einigen kann ich helfen, die eigenen Antworten zu finden!

Die Buchecke: *Piano Lessons* von Anna Goldsworthy, 2024

Anna Goldsworthy ist neun Jahre alt, als die aus Russland emigrierte Klavierlehrerin Eleonora Sivan sie in den Kreis ihrer Schüler aufnimmt. Schon bald bemerkt Anna, dass Mrs. Sivan eine ganz besondere Lehrerin ist. Sie begleitet Anna im Laufe der Jahre nicht nur durch die Sternstunden und Tiefpunkte einer musikalischen Ausbildung, sondern lehrt sie auch die unendliche Weisheit, die in der Musik verborgen liegt.

Offen und humorvoll beschreibt Anna Goldsworthy die Hoffnungen und Ungewissheiten ihrer Jugend, immer das Ziel vor Augen, eine große Pianistin zu werden. ›Piano Lessons‹ ist ein faszinierender Beleg dafür, wie eine außergewöhnliche Lehrerin ein Leben vollkommen verändern kann. Ein Buch, das jeden Menschen, der jemals eine Musikstunde gehabt hat, tief berühren wird. Eine beeindruckende Huldigung an eine großartige Lehrerin und das Wunder der Musik.

Die Filmecke: Die berühmtesten vier Töne der Musikgeschichte - wie sähe eine Welt ohne Beethoven aus? | DW Doku

Sarah Willis, Hornistin der Berliner Philharmoniker, macht sich in der unterhaltsamen Musikedokumentation auf die Suche nach Antworten. Sie spricht mit John Williams über Filmmusik, mit Wynton Marsalis über synkopische Herausforderungen im Jazz, mit Van Dyke Parks über Konzeptalben in der Pop-Musik und ist sich mit Ian Anderson und Rudolf Schenker einig, dass das berühmte "da da da daa" der 5. Symphonie wohl die Mutter aller "Rockriffs" ist. Zu sehen unter:

https://www.youtube.com/watch?v=7KKs8_znA2Y&list=PL3ZYhooZvcLjcBm9oSr2cC-7mVc8fN_Py&index=34&t=145s

In memoriam Pavel Kuschnir (gest. 27.7.2024)

Pavel Kuschnir war einer jener Pianisten, deren Spiel den Hörer in Sekundenschnelle gefangennimmt und in eine Tiefe führt, für die es keine Worte mehr gibt. Kuschnir gehört zu jenen wenigen Pianisten in der Welt, die man getrost als „Meister“ des Klaviers bezeichnen kann. Doch selbst in Russland war er nicht vielen bekannt, da er sich wenig um Bekanntheit kümmerte – er wollte einfach nur gut Klavier spielen...



Auf Youtube führte Kuschnir seit November 2022 den Kanal *Ausländischer Agent Malder* (Inoagent Malder), in dem er gegen den Krieg und gegen den russischen Faschismus unter Putin Stellung bezog. Er starb am **27. Juli 2024** im Alter von 39 Jahren in der Untersuchungshaftanstalt in Birobidschan in Sibirien. Somit ist es nun genau ein Jahr her, dass Kuschnir nach einem Hungerstreik im Gefängnis – vermutlich aber auch unter Gewaltanwendung – gestorben ist.

Nach dem Tod eines jeden Menschen stellen sich viele Fragen, auf die es vielleicht keine Antwort gibt. Oder es werden Umstände und Beziehungen deutlich, in denen ein Mensch stand. Mich berührt besonders, dass der Vater, Michail Kuschnir, Musikwissenschaftler, Kunsttheoretiker und Pädagoge in seinem Werk „Systematische Theorie des Denkens“ (2018) eine humanistische Bildungsvision für Russland entworfen hatte – und dieses Buch in naivem Glauben an Präsident Putin geschickt hatte. Die Mutter von Pavel Kuschnir, - in noch naiverem Glauben an den Präsidenten und den Krieg – distanzierte sich von ihrem Sohn wegen seiner pazifistischen Haltung – und wohnte nicht einmal der kurzen, halbstündigen Trauerfeier bei...eines der letzten Gedichte Kuschnirs „Die verlorene Erinnerung weist mir den Weg...“

этой ночью ветер снова принесёт красивые запахи, ночь посетит меня и её рассказ будет странным. так же как другим, любимой ты была мне, мой свет, что ты делаешь сейчас? я и вправду счастлив, память всюду. таким человеком, жизнь моя, можешь быть лишь ты. я буду счастлив этой ночью. никогда одна жизнь не изменит красоту ночи. снаружи её свет. никогда одна ночь не изменит прекрасную жизнь. погибшая память указывает мне путь....

Heute Nacht wird der Wind wieder wunderbare Düfte bringen, die Nacht wird mich besuchen und ihre Geschichte wird seltsam sein. Genauso wie für andere warst du mir lieb, mein Licht, was machst du jetzt? Ich bin wirklich glücklich, die Erinnerung ist überall. Nur du kannst so ein Mensch sein, mein Leben. Ich werde heute Nacht glücklich sein. Niemals wird ein einziges Leben die Schönheit der Nacht verändern. Draußen ist ihr Licht. Niemals wird eine einzige Nacht das schöne Leben verändern. Die verlorene Erinnerung weist mir den Weg...